

Digital signiert durch DigiPol
Eingelangt: 15.12.2025 15:19
Aktenzahl: PGL-1659346-2025-KVP/GAT
Geschäftsstelle Landtag, Gemeinderat,
Landesregierung und Stadtsenat
DigiPol-Nummer: 1.60

Frau
amtsführende Stadträtin
der Geschäftsgruppe
Stadtentwicklung, Mobilität und Wiener Stadtwerke
Mag. Ulli Sima

Beschluss-(Resolutions-)Antrag

der Gemeinderätin Dipl.-Ing. Elisabeth Olischar, BSc (ÖVP) an Frau amtsführende Stadträtin der Geschäftsgruppe Stadtentwicklung, Mobilität und Wiener Stadtwerke Mag. Ulli Sima zu Post Nr. 1 der Tagesordnung (Stadtentwicklung, Mobilität und Wiener Stadtwerke (GGM)) für den Gemeinderat am 16.12.2025 - 17.12.2025.

Sicherstellung einer welterbetauglichen Lösung für das Heumarkt-Projekt

Das historische Zentrum von Wien wurde 2001 mit einer Kernzone von 371 ha und einer Pufferzone von 462 ha Fläche in die UNESCO-Welterbeliste eingeschrieben. Konkret handelt es sich dabei um den gesamten 1. Bezirk sowie das Ensemble Schloss Belvedere, Palais Schwarzenberg und Salesianerinnenkloster samt Gärten und umfasst rund 1600 Objekte der Inneren Stadt, der Ringstraße und daran angrenzender Gebiete.

Immer wieder wird das Weltkulturerbe durch Projekte wie den Bau des Hauptbahnhofes oder des Gebäudekomplexes Wien-Mitte strapaziert gewesen. Die Bemühungen darum, stadtplanerische Projekte und die Anforderungen des Weltkulturerbes in Einklang zu bringen, sind von zentraler Bedeutung. Das Heumarkt-Projekt hat in diesem Zusammenhang allerdings eine völlig neue Dimension erreicht und dafür gesorgt, dass Wien auf die Rote Liste (Liste der

gefährdeten Welterbestätten) gesetzt wurde. Seit Juli 2017 droht Wien also ein Aberkennen des Welterbetitels. Die im Juli 2024 stattgefundene Sitzung des Welterbekomitees in Neu-Dehli änderte an dieser Tatsache nichts Substantielles – im Gegenteil: der Titel „Weltkulturerbe“ ist nach wie vor gefährdet.

Klar ist: Das „Heumarkt-Desaster“ wäre vermeidbar gewesen, hätte die SPÖ-geführte Stadt Wien aus der Vergangenheit gelernt. Instrumente, um der Aberkennung des Welterbetitels entgegenzusteuern, greifen nur wenig: der erstellte Managementplan, um den Schutz des Welterbes langfristig in der Stadt zu sichern, muss erst zum Leben erweckt werden, weitere Maßnahmen auf ihre Wirksamkeit überprüft werden.

Angesichts der laufenden, von Fachexperten angestoßenen Diskussionen rund um die Umgestaltung öffentlicher Plätze in der Wiener Innenstadt stellt sich die Frage nach der tatsächlichen Wirksamkeit des Managementplanes. Eine der Maßnahmen lautet: *„Erarbeitung eines Leitbildes für welterbekompatible Maßnahmen zu Klimaschutz und zur Klimawandelanpassung im öffentlichen Raum“*. Die Stadtregierung ist also gefordert, den sich selbst auferlegten Verpflichtungen nachzukommen und den Managementplan wirksam umzusetzen.

Die gefertigte Gemeinderätin stellt daher gemäß § 27 Abs. 4 der Geschäftsordnung des Gemeinderates der Stadt Wien folgenden

Beschlussantrag:

Der Wiener Gemeinderat fordert die Stadtregierung auf, aktiv Maßnahmen für den Erhalt des Weltkulturerbes zu setzen sowie für eine mit dem Weltkulturerbe vereinbare Umsetzung des „Heumarkt-Projektes“ zu sorgen.

In formeller Hinsicht beantragen wir die sofortige Abstimmung.

17.12.2025

Unterzeichner*innen:

Dipl.-Ing. Elisabeth Olischar, BSc (ÖVP)